

### Kurzfassung

Durch eine wachsende Digitalisierung im ÖPNV sind gerade Studierenden eine relevante Zielgruppe für die Verkehrsverbünde und die Verkehrsunternehmen, da diese Zielgruppe zeitgemäß an Innovationsprozessen, wie bspw. Smartphone basierte Tickets, partizipiert. Mit über 35% der Kunden bilden zudem Schülerinnen, Schüler und Studierende eine feste Säule des ÖPNVs. Vor diesem wirtschaftlichen Hintergrund, beschäftigt sich die vorliegende Bachelorthesis mit der Thematik des elektronischen Semestertickets am Standort Wuppertal.

Die Studierendenschaft und die Verwaltung der Bergischen Universität Wuppertal sind seit Längerem auf der Suche nach einer Alternative bzw. einer Veränderung in Bezug auf das Semesterticket. Somit liegt der Abschlussarbeit die Thematik zu Grunde, ob eine moderne, chipkartenbasierte Umsetzung für den Standort Wuppertal realistisch und umsetzbar ist. Eine gewünschte Handlungsempfehlung kann jedoch nur erfolgen, wenn Informationen von unterschiedlichen Institutionen als Basis dienen.

Insgesamt wurde die Bachelorthesis aus diesem Grund in zwei fundamentale Säulen aufgeteilt. Die erste Säule ist die Schaffung einer theoretischen Grundlage. Durch die Heterogenität des AStAs, der Universität als auch der Verkehrsakteure wurde hierbei ein Fokus auf das elektronische Semesterticket als solches gelegt. Dabei wurden sowohl technische, regionalspezifische als auch monetäre Indikatoren in Bezug auf das Semesterticket betrachtet. Erschwerend kommt hinzu, dass innerhalb der Verkehrsverbünde keine Uniformität in Bezug auf die Tarif- und Kontrollinstanzen gegeben ist. Auf Grundlage dessen wurde die Methodik für den praxisorientierten Teil, die zweite Säule, aufgebaut. Die zweite fundamentale Säule der Theses ist dabei im Wesentlichen das Zusammenspiel der bereits genannten, drei wichtigsten heterogenen Akteure, die einen direkten Einfluss auf den Umsetzungsprozess haben.

Die Forschungsmethodik dieser Arbeit wurde dabei zweigeteilt. Zum einen ist ein quantitativer Online Fragebogen unter den Studierenden erhoben worden. Zum anderen fanden explorative Experteninterviews mit Vertretern der Studierendenschaft, Vertretern der Universität und Vertretern der Verkehrsverbünde und Verkehrsunternehmen statt.

Die Ergebnisse des Online Fragebogens bestätigen den Wunsch der Studierenden nach einer Veränderung in Bezug auf das Semesterticket. Die explorativen Interviews dienten als prototypische iterative Integration um eine Entscheidungs- und Umsetzungsgrundlage aufzubauen. Daraus resultiert eine Handlungsempfehlung für die Bergische Universität Wuppertal.

Fazit dieser Abschlussarbeit ist, dass die Bergische Universität Wuppertal eine solide Ausgangssituation in Bezug auf eine Einführung einer multifunktionalen Chipkarte inklusive elektronischen Semestertickets hat. Bisherige Umsetzungsanläufe sind aufgrund der Struktur und der Zuständigkeiten innerhalb der Institutionen nicht erfolgreich oder nur nachlässig umgesetzt worden.

Da zukünftig weitere Universitäten vor einem solchen Entscheidungsprozess in Bezug auf das Semesterticket stehen werden, wurde versucht die Ergebnisse vergleichend darzustellen um eine Entscheidungsgrundlage für diese zu schaffen. Jedoch ist ersichtlich, dass sich die Wechselwirkung zwischen Studierendenschaft, Universität und lokalem Verkehrsunternehmen weitestgehend individuell gestaltet und diese somit nicht reproduzierbar ist.

Um eine Konformität von elektronischen Semestertickets zu ermöglichen, müssen die Verkehrsverbünde ein einheitliches Tarif- und Kontrollsystem implementieren. Dies ist vor dem Hintergrund der Vielfältigkeit verschiedenster Methoden in ganz Deutschland in naher Zukunft erst einmal ausgeschlossen.